

„Philipp-Hainhofer-Kolloquien“ und Buchreihe „Hainhoferiana“

Stand der Planungen im September 2021

Im Herbst 2021 beginnt die Schwabenakademie Irsee eine Tagungsreihe über den bedeutenden Augsburger Patrizier Philipp Hainhofer (1568–1647), deren Ergebnisse in einer eigenen Buchreihe veröffentlicht werden.

Philipp Hainhofer in Augsburg und Europa

Der Augsburger Kaufmann, Kunsthändler und Diplomat Philipp Hainhofer ist einer der prominentesten Akteure im Spannungsfeld von Kunst, Politik und Diplomatie in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nördlich der Alpen. Augsburg war damals eine der führenden europäischen Wirtschaftsmetropolen, die Künste und Textilproduktion, das Gold- und Silberschmiedehandwerk genossen einen hervorragenden Ruf. Hainhofer stand in ständigem Austausch mit führenden Persönlichkeiten der Kunst und Kultur, Diplomatie und Politik seiner Zeit. Er beherrschte mehrere Sprachen. Von Fürsten und Gesandten aller Länder wurde er als Vermittler und Kunstagent in Anspruch genommen. Die Künstler seiner Heimatstadt versorgte Hainhofer mit so vielfältigen Aufträgen, dass er als „Vater der Augsburger Künstler“ galt. Seine Reiseberichte sind eine der wertvollsten Quellen der Politik- und Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts.

Kooperationspartner

Die Schwabenakademie Irsee kooperiert bei den Hainhofer-Kolloquien mit Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke (Trier). Den Rahmen bildet das Langzeitprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) „Kommentierte digitale Edition der Reise- und Sammlungsbeschreibungen Philipp Hainhofers (1578–1647)“. Gleichrangige Antragsteller bei der DFG sind der Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte (HAB) Prof. Dr. Peter Burschel und Prof. Dr. Dr. Tacke als Leiter der Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte (TAK). Das auf zwölf Jahre ausgerichtete Projekt (2017–2029) hat seine Hauptarbeitsstelle an der HAB in Wolfenbüttel (Burschel) und eine Zweigstelle an der LEUCOREA in Wittenberg (Tacke). Intern geleitet wird sie von dem Hainhofer-Spezialisten Dr. Michael Wenzel (Braunschweig). Damit setzt die Schwabenakademie Irsee ihre langjährige Zusammenarbeit mit Professor Tacke fort, zu der etwa die von 2013 bis 2020 veranstaltete Tagungs- und Schriftenreihe „Kunsthistorisches Forum Irsee“ gehört.

Gleichwohl sollen bei den Philipp-Hainhofer-Kolloquien Institutionen und Forscherpersönlichkeiten aus Augsburg und Schwaben als Kooperationspartner themengebunden für die jeweilige Jahresveranstaltung hinzu gewonnen werden (siehe unten „Auftaktveranstaltung“).

Themen

Jedes in Irsee stattfindende Kolloquium und jeder Tagungsband werden unter ein Rahmenthema gestellt, das für die Hainhofer-Forschung wichtig ist. Im Programm jedes Kolloquiums soll eine Sektion reserviert werden, die den Fokus auf Schwaben und Augsburg richtet. Für die Konzeption der Augsburg-Schwaben-Sektion soll eine Institution bzw. Persönlichkeit der historischen bzw. kulturwissenschaftlichen Forschung in Augsburg oder Schwaben eingebunden werden. Diese Verbindung von allgemein gefasstem Rahmenthema und regionaler Verankerung verspricht reichen Ertrag für die Kenntnis der Geschichte Augsburgs und Schwabens.

Ausgehend von dem Kunsthändler Philipp Hainhofer und seiner Zeit sollen Themen aufgegriffen werden, die sowohl die ganze Vormoderne abdecken, als auch eine thematische Weiterführung bis in die Gegenwart erlauben. Für das Kolloquium im November 2021, „Das Meer in der Kammer: Maritime Themen und Materialien in Kunstkammern der Frühen Neuzeit“, konnte als Kooperationspartner der Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Augsburg gewonnen werden. Das Kolloquium im Dezember 2021 behandelt das Thema „Der Künstler als Buchhalter: Serielle Aufzeichnungen zu Leben und Werk“. Ausgehend von Hainhofers Reisen richtet das 4. Kolloquium das Forschungsinteresse auf „Deutsche Gartenkunst der Frühen Neuzeit (circa 1550 bis 1640)“. Kooperationspartner sind willkommen. – Folgende weitere Aspekte für zukünftige Tagungsthemen bieten sich an:

- Viele Köche verderben nicht den Brei: Zur Kooperation von Künstlerwerkstätten bei der Anfertigung von Kunstgegenständen (z.B. Anfertigung eines beweglichen Kunstwerks wie bei den sog. Augsburger Kunstschränken)
- Die Kunst des Reisens: Zur materiellen Kultur der Vormoderne (z.B. hinsichtlich Reisekleidung, Reismöbel, Reiseutensilien, temporäre Raumausstattungen)
- Der Künstler / Kunsthändler als Diplomat: Im eigenen und fremden Auftrag (so kam Tizian der Einladung Karls V. zum Augsburger Reichstag nach, um für sich Handelsprivilegien für Getreide und Holz beim Kaiser zu erlangen, und Dürer wurde als Begleiter der Nürnberger Stadtdelegation zum Augsburger Reichstag geschickt)
- Spionage: Die Reise als Vorwand zum Diebstahl geistigen Eigentums (Wissenszirkulation / Wissenstransfer durch Spionage)
- Gastgeschenke, Reisegeschenke, Mitbringsel, Xenien als Teil der Geschenkkultur der Vormoderne

- Der zweite Mann: Der Programmautor (Berater, Konzeptor, Interpret) hinter dem Künstler
- Das Beherbergungswesen: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Städte als Orte internationaler Kongresse (z.B. bei den Reichstagen in Augsburg, wo der Kaiser bei den Fuggern unterkam, die eigens den Gästetrakt „Palatium Caesaris“ vorhielten)
- Kleidung: Die süddeutschen Handelsstädte, insbesondere Augsburg, waren in der Vormoderne auch in der Mode eine internationale Drehscheibe (berühmt wurden etwa die Modeaufzeichnungen von Matthäus Schwarz, Hauptbuchhalter der Fugger)
- Der Kunsthändler: Zu den Anfängen eines Berufsstandes (u.a. Künstler als Kunsthändler, vormoderner Kunsthandel in Augsburg, Süddeutschland)

Buchreihe

Wie bei der Tagungs- und Schriftenreihe „Kunsthistorisches Forum Irsee“ ist beabsichtigt, die Resultate jedes Hainhofer-Kolloquiums bereits ein Jahr später bei der Folgetagung zwischen Buchdeckeln dokumentiert der Öffentlichkeit vorzulegen. Die „Hainhoferiana“ erscheinen im Michael Imhof Verlag (Petersberg). Als Herausgeber der einzelnen Bände firmieren der Projektleiter Prof. Tacke sowie Dr. Wenzel im Zusammenwirken mit jenen Fachleuten, die für die Konzeption der Tagungen mitverantwortlich zeichnen und die Mitherausgeberschaft und redaktionelle Arbeit an den Tagungsbänden bis zur Drucklegung gemeinsam leisten. Der Titel der Buchreihe lautet „Hainhoferiana – Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte Schwabens und Europas“ lauten.

Auftaktveranstaltung

Zur Vorbereitung und Bekanntmachung des Forschungsprojektes findet am 5. Oktober 2022 eine Auftaktveranstaltung in Augsburg (Kleiner Goldener Saal) statt. Projektleiter Professor Tacke und Dr. Herzog als Direktor der Schwabenakademie Irsee stellen das Projekt vor. Vertreter der örtlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen, von kunst-, kultur- und regionalhistorischen Einrichtungen aus Augsburg und Schwaben werden eingeladen, Anregungen zu geben, Verantwortung für regionale Sektionen zu übernehmen und in die Mitherausgeberschaft der Tagungsbände einzutreten. Ziel der Auftaktveranstaltung ist es, gemeinsam mit dem Bezirk Schwaben und der Stadt Augsburg mit Vertretern der Stadt- und Regionalgeschichte sowie der regionalen Kunst- und Kulturgeschichte ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam Perspektiven für die thematische und organisatorische Ausgestaltung des Projekts zu gewinnen.

M.Herzog/A.Tacke, im September 2021